



ÖPNV
Digitalisierungsoffensive
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zweite Absichtserklärung für die Zusammenarbeit in der ÖPNV Digitalisierungsoffensive Nordrhein-Westfalen

Gelsenkirchen | Mai 2025

§ 1 Präambel

Seit 2012 vernetzen sich Verbünde, Verkehrsunternehmen, SPNV-Aufgabenträger und andere Verantwortliche in NRW, um digitale ÖPNV-Projekte gemeinsam voranzutreiben. 2017 wurde die Zusammenarbeit in einer ersten Absichtserklärung zur Etablierung ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW festgehalten. Der Fokus lag auf der Verbesserung von EFM-Technologien, eTarif sowie Fahrgastinformation und Datenqualität. Seitdem wurden zahlreiche Maßnahmen und Projekte umgesetzt, um Reisenden eine moderne, einheitliche, vernetzte und nutzerfreundliche Mobilität zu bieten. Durch neue technologische, rechtliche und politische Entwicklungen wurde eine Weiterentwicklung der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW erforderlich.

Die ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW wurde in den letzten beiden Jahren fachlich und organisatorisch weiterentwickelt, um durch schlankere Strukturen und die Fokussierung auf sechs Handlungsfelder innovative Lösungen noch effizienter voranzutreiben und so den ÖPNV in NRW zukunftssicher zu gestalten.

Diese Absichtserklärung schafft grundlegend Konsens und dokumentiert die Ziele und Absichten der Zusammenarbeit der neu ausgerichteten ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW.

§ 2 Vision

Die ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW verfolgt die Vision eines zukunftsweisenden, einheitlichen und durchgängigen Informations-, Vertriebs- und Dienstleistungssystems im ÖPNV in Nordrhein-Westfalen. Reisende sollen gut informiert ihre individuelle Reise planen und buchen können, ohne an organisatorische Grenzen innerhalb des Bundeslandes zu stoßen. Somit sollen die Menschen in NRW einen einfachen Zugang zu verkehrsträgerübergreifender Mobilität erhalten können. Hierzu ist es wichtig, dass die verschiedenen Branchen-Akteur:innen zusammenarbeiten und die gemeinsame Vision der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW umsetzen.

§ 3 Strategische Leitlinien

Steigende Kundenerwartungen, begrenzte Ressourcen und politische Zielvorgaben erfordern gezielte Digitalisierungsschritte. Mit dieser Absichtserklärung verpflichten sich die Unterzeichnenden, gemeinsam die öffentliche Mobilität in NRW zu gestalten und durch Projekte relevante ÖPNV-bezogene Themen landesweit einheitlich und standardisiert umzusetzen.

Die Unterzeichnenden vereinbaren mit dieser Absichtserklärung, die Vision zu verfolgen, indem sie gemeinsam

- Projekte zur Einführung oder zum Ausbau übergreifender Systeme,
- Vernetzung bereits bestehender Systeme,
- Standardisierung und
- Digitalisierungsprojekte in Verkehrsunternehmen, Verbünden und bei Aufgabenträgern

initiiieren, unterstützen und fördern.

Die Unterzeichnenden verpflichten sich zur Anwendung der in der Branche festgelegten Standards und Leitlinien (z.B. Daten-Governance).

Die Unterzeichnenden verpflichten sich zum gegenseitigen Austausch und zum Einbringen in das neu geschaffene Gremium der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW – dem DO-Beirat. Die Unterzeichnenden benennen eine Ansprechperson und eine Vertretung für die strategische Zusammenarbeit. Einmal jährlich tagt das Gremium der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW, um neue Projekte zu beschließen, den Fortschritt zu bewerten und strategische Ausrichtungen festzulegen.

§ 4 Handlungsfelder ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW

Sechs Handlungsfelder geben den inhaltlichen Rahmen vor und werden regelmäßig überprüft (siehe Anlage 1). Sie sind Grundlage für die Inhalte des jeweils aktuellen Programmhefts. Das Programm wird kontinuierlich geprüft und fortgeschrieben. Es ist möglich, dass ein Projekt gleichzeitig mehreren Handlungsfeldern zuzuordnen ist.

In die ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW aufgenommen werden ausschließlich Projekte, die für mindestens eins dieser Themen förderlich sind. Projekte werden klassifiziert und entsprechend ihrer Priorität ins Programmheft aufgenommen. Das Programmheft wird durch die Mitglieder des DO-Beirats beschlossen und einmal jährlich evaluiert.

§ 5 Teilnahme und rechtliche Bindung

Diese Absichtserklärung ist rechtlich nicht bindend und begründet keine finanziellen Verpflichtungen. Akteur:innen des ÖPNV in NRW können durch Unterzeichnung dieser Absichtserklärung der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW beitreten oder ihre Mitgliedschaft durch Mitteilung an die DO-Koordination (info@digitalemobilitaet.nrw) beenden, ohne die Gültigkeit für andere zu beeinflussen.

§ 6 Beitrittsklausel

Die Unterzeichnenden sind damit einverstanden, dass der Absichtserklärung der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW weitere interessierte Partner, die einen ÖPNV-Bezug aufweisen, beitreten dürfen. Von der Teilnahme an der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW sind privatwirtschaftliche Unternehmen (z.B. IT-Dienstleister) ausgeschlossen.

Anlage 1 Handlungsfelder der ÖPNV Digitalisierungsinitiative NRW

1. Barrierefreies Reisen digital unterstützen

Alle Menschen, insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen, sollen den ÖPNV eigenständig nutzen können. Dazu ist es notwendig, physische, digitale oder informationelle Grenzen abzubauen und sicherzustellen, dass jeder Fahrgast problemlos zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln wechseln kann. Eine enge Integration barrierefreier Schnittstellen in multimodale Verkehrssysteme ist dafür notwendig und deshalb ein wichtiger Teil dieses Handlungsfeldes.

Mit der Verbesserung der Zugänglichkeit des ÖPNV, wird öffentliche Mobilität inklusiver und zukunftsfähiger, so dass alle Fahrgäste von der Mobilitätswende profitieren können.

2. Information und Datenqualität in der digitalen ÖPNV-Systemlandschaft erhöhen

Eine hohe Qualität und Verfügbarkeit von (Echtzeit-)Informationen ist für eine verlässliche Reiseplanung im ÖPNV entscheidend. Dazu gehören unter anderem Störungs- und Verfügbarkeitsinformationen, alternative Routen sowie Echtzeit-Updates zu Verspätungen. Die Konsistenz und Aktualität der Daten sind grundlegende Anforderungen für intermodale Reiseketten und Barrierefreiheit. Eine kontinuierliche Sicher- und Bereitstellung von Rohdaten im benötigten Format und Qualität sowie die Verwertung von Daten in Echtzeit erfordert eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur:innen im ÖPNV.

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es, konsistente, aktuelle und detaillierte Daten bereitzustellen, damit Fahrgäste ihre Reisen optimal planen und flexibel auf Änderungen reagieren können.

3. Neue Techniken für den digitalen Fahrschein implementieren

Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten für den Ticketvertrieb im ÖPNV. Fahrgäste erwarten einen einfachen Zugang und nutzerfreundliche Systeme. Dafür sind flexible digitale Vertriebslösungen erforderlich, die für alle Nutzergruppen einfach zugänglich sind und die landesweite Tarifstrategie unterstützen. Physische und digitale Vertriebskanäle müssen optimal kombiniert werden, so dass Fahrgäste die bequemste Methode wählen können – sei es über mobile Apps, Online-Plattformen oder Ticketautomaten an Bahnhöfen. Kurzfristig besteht das Ziel darin, einen bargeldlosen Vertrieb flächendeckend zur Verfügung zu stellen.

Um Effizienz, Wirtschaftlichkeit und die Interoperabilität im Zuge des Deutschlandtickets sicherzustellen, müssen Vertriebs- und Kontrollstrukturen vereinfacht und vereinheitlicht werden. Eine stärkere Zentralisierung und Standardisierung könnten zudem den Fachkräftemangel abfedern.

Neue Technologien wie künstliche Intelligenz in der Fahrgastberatung oder ein deutschlandweites Account-Based-Ticketing-Vertriebssystem tragen ebenfalls zur Weiterentwicklung des zukünftigen Vertriebs bei.

4. Digitale Angebote auf Bedürfnisse von Kund:innen ausrichten

Die Erfassung, Auswertung und Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen sind

entscheidend, um das zukünftige Mobilitätsangebot nutzerorientiert zu gestalten und somit die Attraktivität des ÖPNV zu steigern. Dabei stellen Fahrgäste vielfältige und teils ambivalente Ansprüche an den ÖPNV- von Barrierefreiheit und verlässlicher Fahrgastinformation bis hin zum einfachen Erwerb von Tickets sowie der Nutzung von Mobilitätsdienstleistungen.

Während die technischen Systeme von einer Vereinheitlichung profitieren, erfordert die Nutzerperspektive flexible Lösungen. Die Anforderungen an den ÖPNV sind heterogen, eine starre „One-size-fits-all“-Strategie reicht nicht aus. Ziel ist es, Kundenbedürfnisse kontinuierlich zu erfassen, auszuwerten und in konkrete Maßnahmen zu überführen, um die Mobilität in NRW bedarfsgerechter zu gestalten.

5. Digitale Hintergrundsysteme in der ÖPNV-Landschaft harmonisieren und standardisieren

Die Modernisierung und Digitalisierung der internen Systeme im ÖPNV ist für eine effiziente und zuverlässige Betriebsführung entscheidend. In diesem Handlungsfeld steht die Optimierung sowie die Reduzierung der Vielfalt an Betriebs- und Verwaltungssystemen und unterschiedlichen Standards in der ÖPNV-Landschaft im Vordergrund, um die Effizienz und Zuverlässigkeit des Betriebs zu erhöhen. Das Ziel ist die Schaffung einer nachhaltigen und effektiven Systemlandschaft, die Ausfallsicherheiten, Wettbewerb und Innovation fördert.

Moderne digitale Leit- und Steuerungssysteme ermöglichen eine Echtzeitüberwachung des ÖPNV und erlauben eine flexible Anpassung bei Störungen oder ungeplanten Ereignissen. Diese Systeme sind darauf ausgelegt, den ÖPNV-Betrieb flexibler und reaktionsschneller zu gestalten und die Nutzerfreundlichkeit des ÖPNV zu steigern. Auch im Bereich der IT-Sicherheit sind hohe Standards erforderlich, um die sensiblen Fahrgast- und Betriebsdaten zu schützen. Eine Standardisierung der Systeme führt zu einer Erhöhung der Datenqualität. Das unterstützt die Möglichkeiten für alle multi- und intermodale Reiseketten - und somit Fahrten mit ÖPNV, Fahrrad, Auto, E-Scooter und weiteren Mobilitätsangeboten zu kombinieren - anzubieten und zu nutzen.

6. Ausweiten digitaler Anwendungen im grenzüberschreitenden ÖPNV

Nordrhein-Westfalen ist kulturell und wirtschaftlich eng mit den Niederlanden und Belgien sowie den angrenzenden Bundesländern verbunden. Ein leistungsfähiges grenzüberschreitendes ÖPNV-Angebot stärkt diese Beziehungen und erleichtert Pendler-, Studierenden- und Freizeitverkehre. In städtisch verdichteten Grenzregionen wie Aachen, Venlo oder Enschede bestehen attraktive Verbindungen per Bahn, Regional- oder auch Stadtbuslinien.

Dennoch bestehen Barrieren in der Fahrgastinformation und im Ticketvertrieb. Oft fehlen Hinweise auf grenzüberschreitende Linien, und es sind separate Tickets für die Fahrten über die Grenze erforderlich.

Das DO-Projekt **easyConnect** zeigt, wie die Interoperabilität bestehender Systeme verbessert und multimodale Mobilitätsangebote integriert werden können. Ziel ist es den Leitlinien von Initiativen wie ETC zu folgen, sodass ineinandergreifende Mobilität mit Ticketing in ganz Europa möglich wird ([The European Travellers Club - Home](#)).



ÖPNV
Digitalisierungsoffensive
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unterzeichnende

Oliver Krischer

Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes NRW

Oliver Wittke

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Norbert Reinkober

go.Rheinland GmbH

Hans-Peter Geulen

Aachener Verkehrsverbund GmbH

Frederik Ley

DB Regio NRW Bus

Matthias Hehl

WestfalenTarif GmbH

Sabine Schnake

WSW mobil GmbH

Steffen Schuldt

Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Gelsenkirchen, den 08. Mai 2025



ÖPNV
Digitalisierungsinitiative
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unterzeichnende

Ulrich Jaeger
DSW21
Dortmunder Stadtwerke AG

Dimitri Springer
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
Bogestra

Dr. Linda Kisabaka
Ruhrbahn GmbH

Martin Schmidt
Vestische Straßenbahnen GmbH

Annette Grabbe
Rheinbahn AG

Stephan Lommetz
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

Werner Overkamp
STOAG Stadtwerke Oberhausen GmbH

Gelsenkirchen, den



ÖPNV
Digitalisierungsoffensive
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unterzeichnende

Köln, 17.09.2025

Stefanie Haaks
Kölner Verkehrs-Betriebe AG

ppa. A. Höhn